



Vorlage Nr. 268/2016

öffentlich

STADT **LIPPSTADT**

FB 6 / FD Bauverwaltung

Auskunft erteilt: Herr Sommer

Telefon: 02941 980-428

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Sportausschuss	25.10.2016

TOP "Partizipative Sportentwicklungsplanung" für Lippstadt

Beschlussvorschlag

Der Durchführung des Projektes „Partizipative Sportentwicklungsplanung“ in Kooperation mit der Universität Paderborn und weiterer Unterstützung durch den Lippstädter Turnverein 1848 e.V. wird zugestimmt.

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

Unterschrift

**Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan?
- Siehe Sachdarstellung -**

Produkt: Produkt-Nr.:

- Erträge und/oder Einzahlungen (notw. Erläuterungen grds. in der Sachdarstellung)
- Aufwendungen und/oder Auszahlungen

Belastung

Ergebnisplan

Finanzplan

Sachkonten:

Sachkonten:

Gesamtauszahlungen der
Maßnahme:
Eigenanteil:

Bezeichnung der Aufwendungen:

Bezeichnung der Auszahlungen:

Höhe der Aufwendungen:

Höhe der Auszahlungen:

Höhe der Verpflichtungsermächtigungen
(VE):

Finanzierung

Aufwandsermächtigungen stehen zur Verfügung

Finanzmittel stehen zur Verfügung

Aufwandsermächtigungen stehen nicht zur Verfügung

Finanzmittel stehen nicht zur Verfügung

Aufwandsermächtigungen stehen nur i.H.v. zur Verfügung:

Finanzmittel stehen nur i.H.v. zur Verfügung:

Folge:

Überplanmäßige Aufwendungen:

Folge:

Überplanmäßige Auszahlungen:

Außerplanmäßige Aufwendungen:

Außerplanmäßige Auszahlungen:

Überplanmäßige VE:

Außerplanmäßige VE:

Deckung

Mehrerträge bei:

Mehreinzahlungen bei:

Minderaufwand bei:

Minderauszahlungen bei:

Einsparungen VE bei:

Mitzeichnung Bereich Finanzen:

Sachdarstellung

Mit Erarbeitung des Sport(stätten)entwicklungskonzeptes im Jahre 2009 wurde ein Prozess gestartet, der die Sportentwicklung in Lippstadt intensiviert. Die Betrachtung aller Freisportanlagen unter dem Aspekt einer vertretbaren und gerechten Förderung der Unterhaltung, der Neubewertung der Förderung der vereinseigenen Sportanlagen, die umfangreichen neuen Sportförderrichtlinien vom 01.01.2016 und letztlich auch die Bedarfsanalysen und Planungen zum Bau einer Zweifachsporthalle anstelle einer Einfachsporthalle an der neuen Gesamtschule und die Vorbereitung der in Kürze anstehenden Entscheidung über den Neubau einer Dreifachsporthalle mit Tribüne anstelle einer alten Einfachsporthalle am Evangelischen Gymnasium sind weitere Schritte der Sportentwicklung unserer Stadt.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung haben die Koordinierungsstelle Sport und das Department Sport & Gesundheit, Sportsoziologie der Universität Paderborn nun ein Konzept erarbeitet, die Sportentwicklung im Rahmen eines partizipativen Prozesses zu definieren. In mehreren, aufeinander abgestimmten Schritten werden unterschiedliche Verfahren, wie z.B. Analysen, Sportkonferenzen oder Arbeitskreise, miteinander kombiniert, um am Ende des ca. zwei Jahre dauernden Prozesses ein Strategiepapier/eine Leitlinie (z.B. einen „Sportentwicklungsbericht“) zu beschließen, das/die definiert, wie die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung des Themas „Sport und Bewegung“ zukünftig stattfinden soll. Unterstützt wird die Arbeit durch den Lippstädter Turnverein 1848 e.V. (LTV).

Vertreter der Universität Paderborn und des LTV werden das Projekt in der Sitzung des Sportausschusses näher vorstellen bzw. dazu Stellung nehmen.

Bereits heute findet eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Sportvereinen sowie dem Stadtsportverband (SSV) statt. Wichtig erscheint es, neben dem Bereich „Organisierter Sport“ auch die Bereiche „Kommerzieller Sport“ und „Informeller Sport“ zu betrachten. Die gegenseitigen Einflüsse und Synergiepotentiale sollen festgestellt werden. Themen, Meinungsbilder, Bedarfe und Interessen der gesamten Bevölkerung aber auch der Sportorganisationen sollen festgestellt und ausgewertet werden. Wichtige Beteiligte werden neben Vertretern des Aufgabenbereiches Stadtplanung auch die Bereiche Familie, Schule und Soziales sowie Kultur sein. Durch die Partizipation von unten soll eine aktive demokratische Teilhabe **aller** Bürgerinnen und Bürger an der Stadt- und Sportentwicklung erfolgen und somit das Gemeinschaftsbewusstsein gestärkt werden.

Damit soll neben der seit 2009 bestehenden Sport**stätten**entwicklungsplanung das Sport- und Bewegungsangebot in Lippstadt in seiner Gesamtheit zukunftsorientiert und nachhaltig auf die vielfältigen Interessen und Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet werden, um letztlich auch zukünftig „in Zeiten knapper Kassen“ auch ein attraktives Sportstättenangebot bereitstellen zu können. Planungsprozesse sollen nicht nur meinungsbasiert gesteuert werden, sondern mehr als früher wesentliche Sport- und Bewegungsansprüche der Bevölkerung und das sich aus verschiedensten Gründen stark ändernde Konsumentenverhalten berücksichtigen.

Durch den aktiven Beteiligungsprozess von unten nach oben wird es möglich,

- ... umfassend vielfältige Interessen und Bedürfnisse festzustellen, neue Ideen zu entwickeln und innovative Anregungen zu beleuchten.
- ... die verschiedenen Expertisen der Bürgerinnen und Bürger in die Planung einzelner Projekte und Vorhaben sowie in die gesamte Stadtentwicklungsplanung einfließen zu lassen und somit Fehlplanungen zu vermeiden.
- ... eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung und damit eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Stadtentwicklung zu erreichen.
- ... notwendige politische Entscheidungen objektiv vorzubereiten.

Folgende Maßnahmen sollen in dem auf ca. 2 Jahre angesetzten Prozess durchgeführt werden

1. Feststellung und Definierung der Schwerpunkthemen zum Sport- und Bewegungsbedarf durch umfangreiche Befragungen seitens der Universität Paderborn. Dabei auch Einbeziehung zentraler Interessenvertreter (Stadt im Wesentlichen mit den Bereichen Sport, Stadtentwicklung, Jugend und Soziales, SSV, Vereine, kommerzielle Sportanbieter, Sportstättenbetreiber, Jugendvertreter, Vertreter Ausländerbeirat, Behindertenvertreter ...),
2. „1. Lippstädter Stadtsportkonferenz“ - **jeder kann teilnehmen** - (Vorstellung der Ergebnisse aus Schritt 1, Impulsreferate, Arbeitsgruppen zu den ermittelten Schwerpunkthemen, Austausch, Abstimmung des weiteren Prozesses),
3. Kontinuierliche Treffen von Arbeitskreisen zu den einzelnen Projekten/Schwerpunkthemen,
4. Überführung der Ergebnisse in einen Sportentwicklungsbericht,
5. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse in der „2. Lippstädter Stadtsportkonferenz“,
6. In den Jahren danach regelmäßige Evaluierungen und Anpassungen.

Das Projekt soll in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Sportsoziologie des Departments Sport und Gesundheit der Universität Paderborn durchgeführt werden. Durch die Einbeziehung von wissenschaftlicher Expertise erhofft sich die Stadt einen neutralen, aber insbesondere auch innovativen Ansatz zur Ermittlung des Sport- und Bewegungsverhaltens und -bedarfes der Bevölkerung. Ergänzend bzw. unterstützend soll der Lippstädter Turnverein 1848 e.V. als größter Sportverein vor Ort in das Projekt einbezogen werden und so den Bezug zur praktischen Vereinsarbeit sicherstellen. Die beiden Partner sollen zu einer positiven und unvoreingenommenen Außenwahrnehmung des Projektes beitragen.

Die Ergebnisse und definierten Maßnahmen des Projektes sollen durch die politischen Gremien der Stadt (Rat, Sportausschuss) als wegweisende Sport- und Stadtentwicklungsplanung für die kommenden Jahre beschlossen werden.

Nach erfolgter Beschlussfassung sollen die Ziele regelmäßig überprüft werden und die Ergebnisse transparent z.B. auf der Homepage der Stadt Lippstadt nachvollzogen werden können.

Weiterhin ist durch die hohe Partizipation des Projektes von einer entsprechenden Nachhaltigkeit auszugehen.

Das Projekt hat aus Sicht der Sportverwaltung und der Partner eine hohe Wertigkeit, weil

- ... der Sport in jeglicher Form (informell-, kommerziell-, Vereins-, Schul-, Gesundheits- und Betriebssport) ganzheitlich betrachtet wird,
- ... die Bürgerinnen und Bürger sowie die institutionellen Akteure des Sports aktiv die Sportentwicklung mitgestalten können,
- ... durch die Kooperation mit einer Universität und die Einbeziehung von Forschung und Lehre einerseits innovative Ansätze gewährleistet werden und andererseits mit einem großen Sportverein der Bezug zur Praxis nicht verloren geht,
- ... das Projekt den beteiligten Sportstudenten wertvolle Praxiserfahrungen bringt und ihre Ausbildung aufwertet,
- ... mit der Universität ein kompetenter Multiplikator für andere Kommunen zur Verfügung steht,
- ...eine Betrachtung von Sportentwicklungsplanung in einem Mittelzentrum mit eigener Hochschule von großem Interesse ist.

Finanzielle Auswirkungen

Die Projektbegleitung des modular aufgebauten Prozesses durch die Universität wird Kosten von ca. 30.000 € verursachen. Die anfallenden Aufwendungen verteilen sich entsprechend der Projektlaufzeit auf die Jahre 2016 – **2018**. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht benötigt, da die Mittel innerhalb des Sportbudgets eingespart werden können. Die Einsparungen erfolgen im Jahr 2016 im Benehmen mit der Vereinsförderung für den Betrieb und die Unterhaltung der Sportanlagen nach der Umstrukturierung und eine geringere Inanspruchnahme der CabrioLi-Zeiten durch die Sportvereine.

Die Verwaltung versucht, zur Refinanzierung des Projektes im Rahmen eines Wettbewerbes der Stiftung Lebendige Stadt mit dem DOSB Fördermittel zu bekommen.

Empfehlung der Verwaltung

Der Sportausschuss wird gebeten, den vorgeschlagenen Beschluss zu fassen. Bei einer Zustimmung soll mit dem Projekt kurzfristig noch in diesem Jahr begonnen werden.